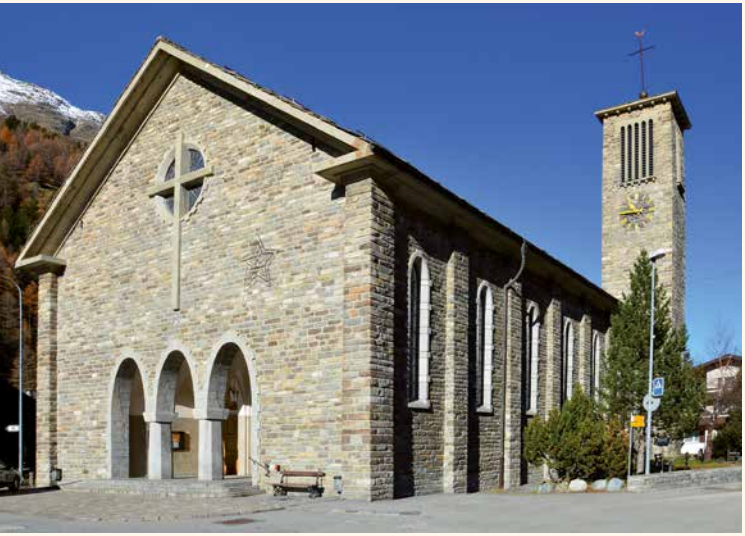
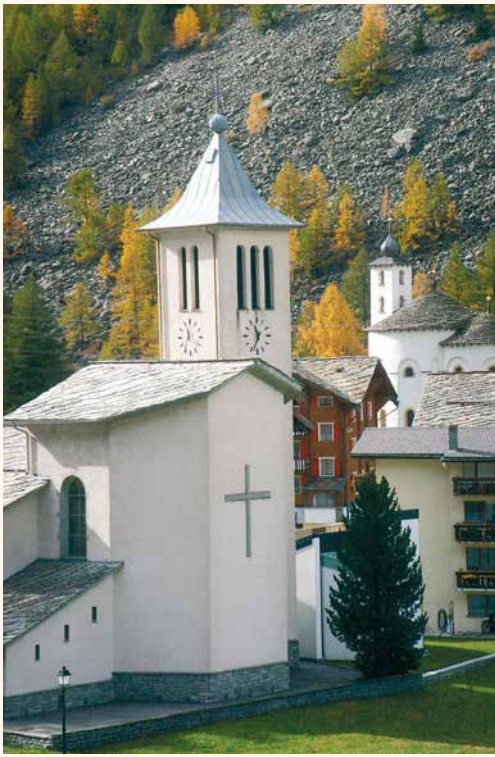
Saint-Augustin

Saastal

Pfarrblatt November 2019





Seelsorgeregion Saastal

Saas-Almagell – Saas-Balen – Saas-Fee – Saas-Grund

Toten-Gedenkgottesdienst im Altersheim

Am Sonntag, den 17. November 2019 feiern wir um 10.30 Uhr mit Pfarrer Bruno Zurbriggen eine heilige Messe im Andenken an die Heimbewohner(innen), die im Zeitraum vom 1. November 2018 bis zum 1. November 2019 verstorben sind. Zu diesem Gottesdienst sind besonders die Angehörigen der Verstorbenen eingeladen.

Anschliessend wird ein Apéro gereicht, dem sich ein gemeinsames Mittagessen anschliessen soll. Um besser planen zu können, werden Sie gebeten, sich zu diesem Mittagessen mit der Personenzahl anzumelden unter Tel. 027 958 52 52.

Mit freundlichen Grüssen
Patricia Pfammatter, Heimleitung

Wir gedenken unserer Verstorbenen in Ehrfurcht und Dankbarkeit

Portal des Osnabrücker Doms, Fotos: Tillmann

ES IST NOCH NICHT ZU SPÄT!

Es ist noch nicht zu spät, es wie die klugen Jungfrauen zu machen: Uns vorzubereiten auf sein Kommen!

Saas-Grund

Pfarrei Sankt Bartholomäus

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

November 2019

1. Fr. **Hochfest Allerheiligen**
09.00 Hochamt
⇨ 13.30 Andacht für die Verstorbenen mit Gräberbesuch
Bistumsopfer

2. Sa. **Allerseelen**
17.00 Sonntagsmesse im Altersheim
18.15 Beichtgelegenheit
18.30 Rosenkranz für alle Verstorbenen der Pfarrei
19.00 Grosses Jahrzeit für alle Verstorbenen der Pfarrei mit Gräberbesuch

3. So. **31. Sonntag im Jahreskreis**
09.00 Amt
Opfer für die Belange der Pfarrei

4. Mo. *Conveniat in Saas-Grund*

5. Di. ***10.30 Messe im Altersheim***

6. Mi. **09.00 Stiftmesse:** 1. Ida und Sigismund Venetz-Supersaxo 2. Simon Supersaxo 3. Reinhild Bumann 4. Anna und Hermann Betschart-Burgener 5. Edith und Rudolf Burgener-Bumann 6. Edith Gsponer 7. Oswald Andenmatten-Anthamatten; Gedächtnis: 1. Albina und Alois Burgener-Burgener sowie Erwin Burgener 2. Maria und Anton Burgener-Anthamatten 3. H.H. Pfarrer Alois Burgener 4. Theodor Cina-Burgener 5. Ida und Rudolf Zurbriggen-Venetz
12.00 Angelus Radio Maria

7. Do. ***10.30 Wortgottesfeier im Altersheim***

8. Fr. **08.00 Schulmesse:** 1. Maria und Quirinus Anthamatten-Zurbriggen 2. Anna, Rosa und Philemon Andenmatten 3. Josef Andenmatten-Venetz 4. Agnes Andenmatten-Ruppen
20.00 GV der Frauen- und Mütter

9. Sa. Oberwalliser Seelsorgekongress in Stalden
17.00 Sonntagsmesse im Altersheim
18.15 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

10. So. **32. Sonntag im Jahreskreis**
09.00 Amt
Opfer für die Kirchenrenovation
17.00 Geistliches Konzert der Saaser Kirchenchöre in der Pfarrkirche Saas-Grund

11. Mo. **18.00 St. Martinsfeier mit Laternenumzug sowie Tee und Kuchen**

12. Di. ***10.30 Messe im Altersheim***

13. Mi. **09.00 Vereinsmesse der FMG: Für die verstorbenen Mitglieder**

14. Do. ***10.30 Messe im Altersheim***
18.00 Regionaler Gebetsabend Altersheimkapelle

15. Fr. **08.00 Schulmesse:** 1. Anna Ruppen-Aschilier 2. Sr. Maria-Christina Burgener 3. Klaudina und Simon Bilgischer-Burgener; Gedächtnis: 1. Florinus Ruppen

16. Sa. ***17.00 Sonntagsmesse im Altersheim***
18.15 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse:
1. Philemon Anthamatten-Burgener
GV Kirchenchor
GV Jugendverein

17. So. 33. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Amt mitgestaltet vom Tambouren- und Pfeiferverein
Opfer für Belange der Pfarrei
10.30 Jährliche Toten-Gedenkmesse im Altersheim mit Pfarrer Bruno Zurbriggen

18. Mo. *Einkehrtag der Sakristane und der Bethanienfreunde Oberwallis in St. Jodern*
Krankenkommunion

19. Di. ***10.30 Messe im Altersheim***

20. Mi. **09.00 Messe**

21. Do. ***10.30 Wortgottesfeier im Altersheim***

22. Fr. **08.00 Schulmesse**

23. Sa. ***17.00 Sonntagsmesse im Altersheim***
18.15 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

24. So. Hochfest CHRISTKÖNIG
10.30 Amt mit Aufnahme der neuen Ministranten – anschliessend Suppentag im Mehrzweckgebäude für die Pfarreibevölkerung. Alle sind herzlich willkommen! Erlös für das Missionswerk von Pater Erich Williner in Cochabamba (Bolivien)
Opfer für Blumenschmuck

26. Di. ***10.30 Messe im Altersheim***

27. Mi. **09.00 Stiftmesse:** 1. Theo Burgener-Anthamatten 2. Anna und Alois Bumann-Anthamatten 3. Maria und Hermann Bumann-Anthamatten 4. Lia Noti-Ruppen

28. Do. ***10.30 Messe im Altersheim***
18.00 Regionaler Gebetsabend Altersheimkapelle

29. Fr. **08.00 Schulmesse**

30. Sa. ***17.00 Sonntagsmesse im Altersheim***
18.15 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

Dezember 2019

1. So. Erster Adventssonntag
09.00 Amt
Opfer für Belange der Pfarrei

2. Mo. Der Pfarrer nimmt am Einkehrtag der Schweizerischen «Corpus-Christi-Bewegung» im Kloster Maria-Rickenbach (NW) teil.

3. Di. 10.30 Messe im Altersheim

4. Mi. 09.00 Stiftmesse: 1. Angelika Anthamatten-Zurbriggen 2. Paula Anthamatten-Burgener 3. Peter Kellenbach 4. Wohltäter unserer Pfarrkirche
12.00 Angelus Radio Maria

Pfarreinachrichten

Durch die Taufe wurden Kinder Gottes:

Am 15. September 2019 hat Pfarrer Amadé Brigger **Luis Cotrona**, des Roberto und der Sabrina geb. Schneider, in der Pfarrkirche von Saas-Grund das Taufsakrament gespendet.
Taufpaten: Marco Zurbriggen und Stefanie Friker.
Grosseltern: Ilario und Marianne Cotrona-Zurbriggen; Beat und Silvia Schneider.

Am 29. September 2019 hat Pfarrer Amadé Brigger **Emilia Anic Burgener**, des Fernando und der Raphaela geb. Anthamatten, in der Pfarrkirche von Saas-Grund das Taufsakrament gespendet.
Taufpaten: Sandro Burgener und Claudia Haefeli.
Grosseltern: Helmut und Alexa Anthamatten-Ebiner; Adrian und Madlen Burgener-Bumann.

Den Eltern herzlichen Glückwunsch zu ihrem Kinde. Möge Gottes Segen Kind wie Eltern auf ihrem Lebens- und Glaubensweg stets begleiten!

Unsere Verstorbenen

† Paolo Andenmatten

Paolo Andenmatten ist am 8. April 2000 zur Welt gekommen. Mit Mama Golda, Papa Rinaldo und Schwester Chiara erlebte er eine schöne Kindheit. In Saas-Grund besuchte er die Primar- und Orientierungsschule. In seiner Schulzeit war er sehr oft mit seiner Schwester Chiara als Messdiener in unserer Kirche im Einsatz. Ganz nahe beim Tabernakel, ganz nahe beim lieben Gott, das bedeutete ihm viel.

Nebenan im Haus «Heino» wohnt seine Grossmama «z' Bärti». Sie ist ein Teil seiner Familie. Oma und Opa leben in Holland. Bei ihnen bekam er die Leidenschaft zum Wasser. Sie besassen ein Hausboot. Sein Opa lernte Paolo verschiedene Knoten zu machen. Manche waren einfach, doch manche Knoten waren schon recht kniffig und schwierig. Knoten zu machen und sie wieder zu lösen, das kann man gut mit einem Menschenleben vergleichen.

Seine Liebe zur Natur hat ihn dazu bewogen, eine Ausbildung als Forstwart zu absolvieren. Sein Traum war, sich weiter zum Waldpädagogen ausbilden zu lassen. Seine Leidenschaft war immer Wasser, Wald, Natur und seit kurzem das Segeln. Er war ein begeisterter Schwimmer und hat an vielen Wettkämpfen teilgenommen, bei denen er auch zahlreiche Erfolge erzielen konnte. Paolo engagierte sich bei der Jugendfeuerwehr und später bei der Feuerwehr Saas-Grund.

Als Naturliebhaber nahm er regelmässig an Ferienlagern des WWF teil. Er liess sich später zum Lagerleiter ausbilden, um andere von der Natur zu begeistern. Ein Lagerleiter schreibt von Paolo: «Er hat mit viel Phantasie jeden Abend seine selbsterfundenen Geschichten über Orpheus und seine Freunde den Kindern und den Leitern und Leiterinnen erzählt.»

Wenn Paolo in seiner Traumwelt leben durfte, dann war er wirklich da. Dann hat er gelebt und war wie verzaubert. Seine Traumwelt zu leben, sein Wissen und seine Geschichten an andere weiterzugeben, das war für ihn das Grösste. Paolo war auch von den Wölfen fasziniert und so bekam er von seinen Freunden den Beinamen «Walliser Wolf».

Nachdem er im Sommer die Lehre mit Erfolg abgeschlossen hatte, fing er vor kurzem eine Arbeit im Berner Oberland an. Er war immer schon ein Träumer. Paolo versuchte auch, seine Träume zu leben. Doch nun werden diese Träume Träume bleiben. Er hat sich für einen anderen Weg entschieden.

Immer, wenn euch die Sonne anlacht
und erwärmt.
Immer, wenn euch der Wind
durch die Haare bläst.
Immer, wenn der Regen vom Himmel fällt.
Immer, wenn der Schnee die Natur
in eine Märchenwelt verzaubert.
Immer dann bin ich mitten unter euch!

Immer, wenn ein Blatt vom Baume fliegt.
Immer, wenn ihr das Rauschen
der Wälder hört.
Immer, wenn ihr einer schönen Blume
begegnet.
Immer, wenn sich die Natur im Herbst goldig
verfärbt.
Immer dann bin ich mitten unter euch!

Immer, wenn ihr einander anlacht und liebt.
Immer, wenn ihr miteinander
weint und trauert.
Immer, wenn ihr mich sucht und nicht findet.
Immer, wenn ihr für mich betet
und ein Kerzlein anzündet.
Immer dann bin ich mitten unter euch!

Träumt, wie ich geträumt habe,
dann bin ich immer mitten unter euch!

Paolo, deine Schwester hat viele deiner unerfüllten Träume in einem Buch festgehalten. Deine Mama, dein Papa und Chiara werden versuchen, viele deiner Träume zu verwirklichen. Sie haben aber eine Bedingung an dich: Du musst sie begleiten!

Paolo, ich glaube, deine Träume werden wahr! Möge Gott euch begleiten.

† Antonia Zurbriggen-Zurbriggen

Antonia Zurbriggen-Zurbriggen wurde am 10. Mai 1934 ihren Eltern Maria und Pius Zurbriggen als viertes von acht Kindern in Tamatten geschenkt. Geborgen in ihrer Familie wuchs sie heran und arbeitete in jungen Jahren in diversen Hotelbetrieben in Saas-Fee.

1962 vermählte sie sich mit Herbert Zurbriggen vom Sand und durfte vier Kindern das Leben schenken. Im Haus Triftbach genoss sie ihre Familie und freute sich immer, wenn sie ihre neun Enkel- und drei Urenkelkinder verwöhnen durfte.

Antonia war keine Frau der grossen Worte und liebte es, im Stillen zu wirken.

Vor 4 Wochen erhielt sie die Diagnose, dass sie unheilbar krank sei. Still und bescheiden akzeptierte sie ihr Schicksal und freute sich, den letzten Lebensabschnitt zu Hause, von ihrer Familie umsorgt, zu verbringen. Die vielen Besuche und die letzten Sonnenstrahlen auf dem Balkon liessen sie noch einmal erstrahlen. In der Nacht auf Dienstag, 24. September ist ihr Licht ganz leise erloschen.

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
Aus Gottes Hand empfing Mama ihr Leben,
unter Gottes Hand gestaltete sie ihr Leben,
in Gottes Hand gab sie ihr Leben zurück.
Ihr, die sie so geliebt habt,
seht nicht auf das Leben,
das sie beendet hat,
sondern auf das, welches sie beginnt

† Amandus Zurbriggen

Amandus Zurbriggen wurde am 3. November 1938 als ältestes Kind von Robert und Mathilda in Saas-Grund geboren. Mit seinen Geschwistern Amanda und Karl erlebte er im Weiler Tamatten eine unbeschwerte Kindheit und Jugendzeit.

Nach dem Besuch der obligatorischen Schule in Saas-Grund vertiefte er seine Französischkenntnisse bei einem Sprachaufenthalt in Estavayer-le-Lac. Anschliessend erlernte Amandus den Beruf als Tiefbauzeichner bei der Firma Bonvin in Sitten und bildete sich in Bern zum Hochbauzeichner weiter aus. In den ersten Berufsjahren durfte er in verschiedenen Unternehmen Erfahrungen als Hoch- und Tiefbauzeichner sowie Bauführer sammeln.

Im September 1964 schloss Amandus mit Elisabeth Kalbermatten den Bund fürs Leben. Der Ehe wurden vier Kinder geschenkt. Robert, Petra, Alexandra und Nathalie. Früh musste jedoch die junge Familie den schmerzlichen Verlust ihres damals fünfjährigen Sohnes Robert hinnehmen.

In den folgenden Jahren wagte Amandus den Schritt in die Selbständigkeit und eröffnete sein eigenes Architekturbüro. Trotz der vielen Arbeit und Verantwortung stand das Wohl seiner Familie in all den Jahren im Mittelpunkt. So nahm er sich an den Wochenenden immer Zeit, mit seinen Liebsten etwas zu unternehmen.

In seiner Freizeit übte Amandus seine Hobbies, das Wandern, Bergsteigen oder Musizieren, mit Leidenschaft aus. Auch das Heranwachsen seiner sechs Enkelkinder zu erleben, erfüllte ihn mit Dankbarkeit, grosser Freude und Stolz.

An Weihnachten 2014 wurde bei Amandus die Diagnose Krebs festgestellt. Tapfer und geduldig stellte er sich dieser Krankheit. Der Herrgott schenkte ihm noch vier schöne Jahre, in denen er mit seiner Frau Lisbeth viele schöne Tagesausflüge und kleinere Wanderungen unternehmen konnte.

In den letzten zwei Monaten schwanden seine Kräfte und sein Lebensmut zusehends. Trotz liebevoller Betreuung und Pflege seiner Gattin Lisbeth war ein Spitalaufenthalt unvermeidlich.

Bruder Klaus war zu Lebzeiten ein wichtiger Wegbegleiter von Amandus. Obwohl am Ende die Kraft zum Sprechen fehlte, erstaunte es die Familie, wie er zusammen mit dem Spitalseelsorger das Bruder-Klausen-Gebet so klar und deutlich betete.

Am Mittwochmorgen 25. September in der Früh, am Gedenktag des hl. Bruder Klaus, hat Gott ihn in sein Reich gerufen. Möge er nun für immer ruhen in Frieden!

Es gibt für die Christenheit zwei entgegengesetzte Gefährdungen. Die Gefahr, das geistliche Leben nur in der Wüste zu suchen, und die Gefahr zu vergessen, wie notwendig die Wüste für das geistliche Leben ist.

Jacques Maritain

Ausflug Frauen- und Müttergemeinschaft

Am Dienstag, den 1. Oktober 2019 um 06.00 Uhr konnten wir mit 40 Frauen und unserem Pfarrer Amadé Brigger mit Pauli Reisen unseren Jahresausflug zum Gründungsort nach Einsiedeln in Angriff nehmen. Unterhalb des Furkapasses in Tiefenbach haben wir unsere Kaffeepause genossen.

Bei wunderschönem Wetter wurden wir in Einsiedeln bereits von den 3 Pilgerinnen Alexandra, Astrid und Manuela erwartet. «Hut ab» vor den drei Frauen, die auf den Spuren der Gründungsfrauen vor 100 Jahren zu Fuss nach Einsiedeln gepilgert sind! Ebenfalls ein Kompliment an die Frauen, die etappenweise mitgelaufen sind.

Um 11.15 Uhr haben wir am Konventamt teilgenommen. Bereits beim Eingang zur Klosterkirche wurden wir schon an der Anzeigetafel erwähnt. Am Anfang des Gottesdienstes begrüsste uns

der Priester herzlich und anschliessend segnete er unsere Dankeskerze an die Muttergottes von Einsiedeln. Diese Kerze brennt nun das ganze Jahr an der Gnadenkapelle von Einsiedeln!

Pfarrer Amadé Brigger durfte die Messe mitzelebrieren und für unsere Gemeinschaft wurde speziell eine Fürbitte gehalten. Wir waren alle positiv überrascht von dieser Herzlichkeit. Im Anschluss konnten wir ein feines Mittagessen im Hotel «Drei Könige» geniessen.

Am Nachmittag hatten die Frauen Zeit für einen freien Aufenthalt zum Bummeln und Besichtigen des Dioramas, Panoramas oder des Lebkuchenmuseums. Gegen 15.30 Uhr traten wir unsere Rückreise ins Wallis an. Unser Chauffeur Kurt Abgottspon brachte uns alle sicher und gesund wieder nach Hause. Zum Abschluss wurde uns im Restaurant Bergheimat noch ein feines Abendessen serviert.

Ein herzliches Dankeschön an Euch Mitglieder, Ihnen Herr Pfarrer Amadé Brigger und Chauffeur Kurt für den wundervollen und eindrücklichen Tag!

Opfer und Spenden

31.8./1.9.	Opfer Caritas Schweiz	274.75
14./15.9.	Berg- und Diasporapfarreien	301.20
22./23.9.	Opfer Belange der Pfarrei	286.85
28./29.9.	Opfer für Migranten	417.50
10.9.	Opferkerzen Pfarrkirche	853.90

Sanierung Pfarrkirche

10.9.	Beerdigung Anna Bumann	387.05
20.9.	Beerdigung Paolo Andenmatten	903.55

Kapellen

04.9.	Opferkerzen Antoniuskapelle	632.—
17.9.	Spende Antoniuskapelle	500.—
07.9.	Opferkerzen Triftkapelle	348.15
05.9.	Opferkerzen Dreifaltigkeitskapelle	385.75
07.9.	Opfer Feekinnkapelle	245.40

Kunstverlag Maria Laach, No 2572

Ernte-Dank

Jedes Jahr anfangs Oktober dürfen wir in unserer Pfarrei im Rahmen eines Familiengottesdienstes **Ernte-Dank** feiern. Dabei geht es nicht nur darum, für die Früchte, das Gemüse und die Kartoffeln, die wir ernten konnten, zu danken, sondern vor allem auch für unser schönes Leben, für unsere Schaffenskraft und Gesundheit – und für vieles mehr! Zahlreiche Familien nahmen am Gottesdienst teil, der vom Kirchenchor mitgestaltet wurde. Ein herzliches Dankeschön an die Kinder, die für uns die Texte gelesen, und an die Eltern, die die Kinder vorbereitet und begleitet haben!

Eine besondere Note in diesem Jahr war das «Zusammengehen» mit der Eröffnung des **ausserordentlichen Monats der Weltmission.** Papst Franziskus hatte dazu aufgerufen und den Weltmissionsmonat unter das Thema gestellt: Getauft und gesandt. Das extra hierfür geschaffene Tuch, das vom Altar aus entrollt wurde, rief uns ins Bewusstsein, dass wir alle an der Mission, an der Sendung der Kirche teilhaben. Wir alle als Getaufte sind berufen, die frohe Botschaft, dass Gott diese Welt und uns Menschen liebt und für uns einen grossartigen Plan hat, zu verkünden. WIR, DU und ICH, sind gesandt, in die Welt hinaus zu gehen – in unsere Familien und Gemeinschaften, an unseren Arbeitsplatz, zu unseren Freizeitaktivitäten – und auch dort (nicht nur in der Kirche!) «Jesus ins Spiel zu bringen», das heisst von unserem Glauben an ihn Zeugnis zu geben! Nicht so sehr durch viele schöne Worte, sondern indem wir ganz einfach CHRISTLICH handeln. In diesem Sinne ist jede und jeder von uns eine Missionarin, ein Missionar – Jünger und Jüngerinnen Jesu! Auch durch uns dürfen Mitmenschen wieder vermehrt auf Gott aufmerksam werden und ihn konkret in ihr Leben einbeziehen, damit das Leben wirklich Sinn macht und trägt. Dankeschön für Euer Glaubenszeugnis!

Alle Pfarrblattleserinnen und -leser möge Gott mit seinem Wohlwollen und Segen stets begleiten!

Bernhard Andenmatten, Pfarreisekretär

Amadé Brigger, Pfarrer

Saas-Balen

Pfarrei Zum Kostbaren Blut

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

November 2019

1. Fr. Hochfest Allerheiligen
10.30 Hochamt
⇨ 15.00 Andacht
für die Verstorbenen
mit Gräberbesuch
Bistumsopfer

2. Sa. Allerseelen
Keine Messe in Balen
17.00 Altersheim: Sonntagsmesse
19.00 Grund: Vorabendmesse

3. So 31. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Rosenkranz für alle Verstorbenen der Pfarrei
10.30 Amt mit anschliessend Grabbesuch
11.45 Tauffeier von Emilia Noti, des Stefan und der Sylvie geb. Burgener
Opfer für Belange der Pfarrei

4. Mo. *Conveniat in Saas-Grund*

5. Di. **19.30 Stiftmesse:** 1. Sigismund Burgener-Zurbriggen 2. Paulina und Gustav Zurbriggen-Bumann und Hans Zurbriggen 3. Familie Alfred, Maria und Amalia Burgener und Söhne

6. Mi. *12.00 Angelus Radio Maria*
19.00 Pfarreirat Abendessen und Sitzung

7. Do. **08.00 Schulmesse**

8. Fr. **14.00 Seniorenfeier mit Messe**

9. Sa. *Seelsorgekongress in Stalden*

10. So. 32. Sonntag im Jahreskreis
10.30 Amt
17.00 Geistliches Konzert der Saaser Kirchenchöre in der Pfarrkirche Saas-Grund
Opfer für Belange der Pfarrei

11. Mo. **Krankenkommunion**
18.00 St. Martinsfeier mit Laternenumzug sowie Tee und Kuchen in Saas-Grund

12. Di. **19.30 Abendmesse**

14. Do. **Schulmesse entfällt**
18.00 Regionaler Gebetsabend Altersheimkapelle

16. Sa. **GV Jugendverein**

17. So. 33. Sonntag im Jahreskreis
10.30 Amt
Opfer für die Belange der Pfarrei
10.30 Jährliche Toten-Gedenkmesse im Altersheim
mit Pfarrer Bruno Zurbriggen

18. Mo. *Einkehrtag der Sakristane und der Bethanienfreunde Oberwallis in St. Jodern*

19. Di. **19.30 Stiftmesse:**
1. H.H. Prior Gustav Lomatter

21. Do. **08.00 Schulmesse**

22. Fr. **GV Frauen und Mütter**

24. So. Hochfest CHRISTKÖNIG
09.00 Amt
(Suppentag in Saas-Grund)
Opfer für Belange der Pfarrei

26. Di. **19.30 Abendmesse**

28. Do. **Schulmesse entfällt**
18.00 Regionaler Gebetsabend Altersheimkapelle

29. Fr. **09.00 Krankenkommunion**

Dezember 2019

1. So. **Erster Adventssonntag**
10.30 Amt
Opfer für die Belange der Pfarrei

2. Mo. *Der Pfarrer nimmt am Einkehrtag der Schweizerischen «Corpus-Christi-Bewegung» im Kloster Maria-Rickenbach (NW) teil.*

3. Di. **19.30 Abendmesse**

Pfarreinachrichten

Den Bund der Ehe haben geschlossen:

Jeannine Michlig, des Kaspar und der Emmy geb. Zenhäusern, vermählte sich am 31.08. 2019 mit **Daniel Burgener**, des Gerold und der Josepha geb. Venetz, in der Pfarrkirche von Saas-Balen. Den Hochzeitsgottesdienst feierte Pfarrer Amadé Brigger. Das Brautpaar hat seinen Wohnsitz in Ried-Brig.

Alles Gute und Frohe, viel Glück und Sonnenschein, besonders auch Gottes Segen!

Herbstanlass der FMG Saas-Balen

Am 7. September 2019 stand die Herbstwanderung der FMG auf dem Programm. Petrus meinte es in diesem Jahr jedoch nicht gut mit uns. So musste die geplante Wanderung wegen schlechten Wetterverhältnissen abgesagt werden. Nach dem Rosenkranzgebet und der Gedächtnismesse für unsere verstorbenen Vereinsmitglieder trafen wir uns dann aber doch noch im Enzian zu einem gemütlichen Apéro und liessen so den Tag ausklingen. Danke allen Messbesuchern für das Gebet und für das Zusammensein!

Vorstand FMG

GV Kirchenchor

Nach der Gedächtnismesse für die verstorbenen Vereinsmitglieder kann unsere Vereinspräsidentin Silke Burgener die GV im Restaurant Enzian beginnen. Unsere geschätzte Co-Dirigentin Susanne hat ihren Austritt aufgrund einer Weiterbildung bekannt gegeben. Da Familie und Berufsleben zu organisieren sind, musste sie ihre Prioritäten neu setzen. Der Verein wünscht Susanne alles Gute für die Zukunft und dankt ganz herzlich für das Engagement im Chor.

Desirée und Viktoria leiten den Chor weiterhin, was wir sehr zu schätzen wissen! Unser Vereinspräses, Herr Pfarrer Brigger, ist mit dem Kirchenchor sehr zufrieden. Er lobt besonders die gute Zusammenarbeit und dankt den treuen Sängerinnen und Sängern für ihren grossen, wichtigen liturgischen Dienst, den sie zur Ehre Gottes und zur Freude der

Gottesdienstteilnehmenden ausüben. Ein spezielles Dankeschön richtet er an die verbleibende Dirigentin Desirée und an die Organistin Viktoria, die stets ein offenes Ohr für seine Anliegen und Wünsche haben. Auch mit der Präsidentin Silke versteht er sich bestens, so dass er «am und mit dem Chor seine helle Freude hat»!

Nach einem schmackhaften Nachtessen, von Norbert in gewohnter Manier zubereitet, lassen wir den Abend gemütlich und kameradschaftlich ausklingen und nehmen das neue Vereinsjahr voller Elan in Angriff!

Myrene Kuonen, Akturarin

Feier der Ehejubilare

Wiederum durften wir in unserer Pfarrei am eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag die diesjährigen Ehejubilare feiern. Zu unserer grossen Freude haben alle drei Jubelpaare unsere Einladung angenommen! Sie dürfen auf 40 Jahre gemeinsamen Lebensweg mit vielen Sonnentagen und vielleicht auch ein paar Schattenstunden zurückblicken (bekanntlich gehört auch der Schatten zu unsrem Leben). Im Namen der Pfarrei dankte Pfarrer Amadé für die im Alltag gelebte Liebe und Treue und überreichte ihnen als kleines Zeichen der Wertschätzung eine Ehekerze, die nun zu Hause zu besonderen Anlässen angezündet werden soll. Denn schon in 10 Jahren gibt's die nächste Kerze!

Der Festgottesdienst wurde sehr würdig und feierlich von unserem Jodelklub Grubenalp mitgestaltet, wofür wir herzlich danken! Im Anschluss servierten die Mitglieder des Pfarreirates allen Teilnehmenden auf dem Kirchplatz bei schönstem Wetter einen Apéro. Sehr schön und sinnvoll für unsere kleine, aber intakte Dorfgemeinschaft, wenn man solche Feste miteinander feiern kann! Tragen wir zu dem auch in Zukunft Sorge, denn das lohnt sich wirklich!

fmg-Gottesdienst und Lichtprozession durchs Dorf

Am Dienstag, dem 24. September 2019 durfte die Frauen- und Müttergemeinschaft zum Thema «Nächstenliebe» den Abendgottesdienst gestalten. Die besinnliche Lichterprozession im Anschluss an die Messe verstärkte bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch mehr das Gefühl der Nächstenliebe, der Hoffnung und des Glaubens.

Nächstenliebe – ein paar Gedanken:

Einen Blick haben für die Nächsten
Nicht länger wegschauen
Mich zuwenden
Beachten
Ansehen
Begegnen
Mich selbst und die anderen mit mehr Leben beschenken.

Allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen und auch Pfarrer Amadé sei gedankt fürs Mitsingen, Mitbeten und Mitmachen.

Vorstand fmg

In der Wüste ist die Luft reiner, der Himmel steht weiter offen, und Gott ist näher und vertrauter.

Origenes

Opfer und Spenden

Herzlichen Dank!

15.09.	Berg- und Diasporapfarreien	212.45
29.09.	Opfer für Migranten	91.90
30.09.	Opfer Belange der Pfarrei	215.60
31.08.	Hochzeit Daniel und Jeannine	265.45
30.09.	Kerzenopfer Pfarrkirche	250.70
30.09.	Kerzenopfer Rundkirche	583.80

Alle Pfarrblattleserinnen und -leser möge Gott mit seinem Wohlwollen und Segen stets begleiten!

Bernhard Andenmatten
Pfarreisekretär

Amadé Brigger
Pfarrer

Der letzte Wille: Abschied mit grosser Würde

Es ist heute «in», dass wir alles vor dem Tod regeln: das Verteilen der Hinterlassenschaft, die Todesanzeige schreiben, die Namen der Personen, die zu benachrichtigen sind, die Art der Bestattung und anderes mehr.

Ist der Tod eingetreten, erscheint die Todesanzeige in der Zeitung. Ich lese diese auch immer wieder und finde mehr oder weniger Informationen über die verstorbene Person, über ihr Leben, die Art ihres Hinschieds und der Dank der Angehörigen. Manchmal spüre ich auch die Hilflosigkeit der Hinterbliebenen, weil sie einen vorformulierten Text der Anzeigenagentur verwenden. Nach dem Nachtessen bei einem befreundeten Ehepaar kamen wir beim anschliessenden Gespräch auch auf derartige Fragen zu sprechen. Unsere Gastgeber waren der Ansicht, man müsste auch die Form der Bestattung festlegen. Wir haben dies dann infrage gestellt. Denn Hinterbleibende sollen die Möglichkeit des Trauerns selber wählen können und die Bestattungsart, wie es für sie am besten ist.

Der Tod ist ein emotional starkes Ereignis. Stimmungen und Zuneigung, die wir während des Lebens erfahren, sind oft recht verschieden. «Hurra, es isch en Bueb!» jubeln Eltern nach der Geburt. In der Pubertät erhalten die Auseinandersetzungen oft die Oberhand. Und wenn jemand überraschend stirbt, oder sein Leben dem Ende zugeht, ja dann … Dann stehen wir in der Erfahrung, dass eben nicht alles machbar ist. Hader und Trauer wechseln ab. Weshalb lässt Gott dies zu? Diese und andere Erfahrungen können an Allerheiligen und Allerseelen in unsere Erinnerung zurückkehren, wenn wir die Gräber der Toten besuchen oder ihrer im Gottesdienst gedenken. Die Riten rund um das Sterben und die Zeit darnach verändern sich. Als Vorbereitung auf den Tod erinnern sich viele ältere Christen an die Sterbesakramente. Dazu gehörten Beichte, Kommunion und Krankensalbung; besser bekannt als «Letzte Ölung». Oft war der Pfarrer der letzte Begleiter vor dem Tod. Nach dem Ableben kam dem Bestattungsritual eine wichtige Rolle zu: die Aussegnung, die Überführung des Leichnams in die Kirche, die Messfeier sowie die Bestattung auf dem Friedhof. Einigen sind vielleicht auch die Aufbahrung des Toten und das Sterbegebet im Wohnhaus bekannt. Anders als heute nahm die Gemeinschaft, das Dorf als Kollektiv, Abschied von ihrem Mitglied und teilte die Trauer der Angehörigen. Allerheiligen und Allerseelen eignen sich, um über unseren Umgang mit der Endlichkeit nachzudenken. Die Zeit zwischen dem freudigen Ankommen, der Geburt, und dem Ende der Tage verläuft bei jedem Menschen verschieden. Immer bleiben wir Mitglieder der Gemeinschaft und sollen am Ende wieder von ihr verabschiedet werden, in Dankbarkeit und Würde.

Und die religiöse Dimension? Schon viele Menschen sind vor uns den Weg in den Tod gegangen. Sie liessen sich tragen von den Worten im Johannes-Evangelium: «Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich. Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?» (Joh, 14, 1–6)

Jakob Hertach / kath.ch

«Ich bin Witwer. Meine Schwiegermutter möchte mich heiraten, damit die Möbel in der Familie bleiben. Was soll ich tun?» «Was Sie auch tun, Sie werden es bereuen.»

❁ ❁ ❁

Ein junger Mann fragt seinen zukünftigen Schwiegervater, ob er ihm seine Tochter geben wolle. «Zuerst muss ich wissen», sagt der Papa, «ob Sie überhaupt in der Lage sind, eine Familie zu unterhalten.» «Na klar», nickt der Bewerber, «ich habe zu Hause eine grosse Stereoanlage und über 300 Platten.»

❁ ❁ ❁

Die Mutter fragt ihren kleinen Sohn: «Was hat denn der Vater gesagt, als er sich beim Einschlagen eines Nagels so schrecklich auf den Daumennagel geschlagen hat?» – «Muss ich die Flüche weglassen?», fragt der Junge. – «Aber selbstverständlich!» – «Dann hat er gar nichts gesagt.»

Reimann trifft den berühmten Internisten zufällig auf der Strasse und kann es sich nicht verkneifen, ihn hämisch anzusprechen: «Herr Doktor, vor drei Jahren haben Sie mir gesagt, ich hätte nur noch zwei Monate zu leben. Ich bin zu einem anderen Arzt gegangen. Und wie Sie sehen, lebe ich immer noch!» – Kratzt sich der Medikus hinter dem Ohr und erwidert dann: «Der hat Sie eben falsch behandelt!»

❁ ❁ ❁

Der Personalchef wiegt bedenklich den Kopf. «Ich weiss nicht, ich weiss nicht – Sie sind schon etwas älter und nicht mehr so beweglich...» «Na und?», wundert sich der Bewerber, «suchen Sie einen Buchhalter oder suchen Sie einen Vorturner?»

❁ ❁ ❁

«Du, Mutti», sagt der kleine Peter, «lass dich nicht von dem Herr ansprechen, der dort über die Strasse kommt.» «Aber Peter», meint die Mutter, «ich lasse mich doch niemals von fremden Männern ansprechen!» «Das ist kein fremder Mann», sagt Peter kleinlaut, «das ist mein Lehrer.»

❁ ❁ ❁

Dialog beim Arbeitsamt: «Wie viele Stellen hatten Sie denn schon in diesem Jahr?» «Fünf.» «Aha, Sie sind wohl Gelegenheitsarbeiter?» «Nein, Fussballtrainer!»

❁ ❁ ❁

«Sie sind so jung und kräftig. Warum arbeiten Sie denn nicht?», fragt Frau Müller den Bettler an der Wohnungstür. «Aus Verantwortungsbewusstsein, liebe Frau», entgegnet der höflich. «Man hört jetzt so viel von einer Krise – und da will ich niemandem den Arbeitsplatz wegnehmen!»

❁ ❁ ❁

«Vor einem Monat habe ich dir 100 Franken geliehen. Du hast damals gesagt, du brauchst sie nur ganz kurze Zeit.» – «Das war durchaus richtig. Ich habe sie auch nur eine Viertelstunde gehabt.»

Fortsetzung vom Pfarreiteil nach dem Dossier